

81

Int. Cl.:

G 02 c

BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

DEUTSCHES PATENTAMT



82

Deutsche Kl.: 42 h, 31/06

10

11

21

22

43

Offenlegungsschrift 1797 366

Aktenzeichen: P 17 97 366.9

Anmeldetag: 20. September 1968

Offenlegungstag: 28. Januar 1971

Ausstellungspriorität: --

24

Unionspriorität

25

Datum: --

26

Land: --

31

Aktenzeichen: --

28

Bezeichnung: Permanentmagnetische Brillenfassung mit permanentmagnetischem Vorsatz

31

Zusatz zu: --

32

Ausscheidung aus: --

71

Anmelder: Wiedemann, Bernhard J., 8000 München

Vertreter: --

72

Als Erfinder benannt: Erfinder ist der Anmelder

Benachrichtigung gemäß Art. 7 § 1 Abs. 2 Nr. 1 d. Ges. v. 4. 9. 1967 (BGBl. I S. 960): 6. 2. 1970
Prüfungsantrag gemäß § 28 b PatG ist gestellt

DI 1 797 366

1797366

Titel: Permanentmagnetische Brillenfassung mit
permanentmagnetischem Vorsatz

Anwendungsgebiet: Die Erfindung betrifft eine Brillenfassung für schnell auf- und absetzbaren Vorsatz, der sich automatisch in die richtige Stellung ausrichtet: insbesondere Sonnenschutzgläser für Verkehrsteilnehmer die Brillenträger sind oder solche, die eine strahlengefährdende Tätigkeit ausüben, speziell bei Arbeit mit Röntgenstrahlen etc.

Zweck: Bei derartigen Brillen ist eine solche Anbringung der Vorsatzgläser erforderlich, die einen schnellen Wechsel ohne Beeinträchtigung des Gesichtsfeldes und Verschmutzung durch Fingerabdrücke im lichten Raum des Vorsatzglases ermöglicht.

Stand der Technik: Es ist bekannt, daß Brillenträger, besonders Kraftfahrer, deren Augen lichtempfindlich sind, bei Sonnenschein eine Zweitbrille mit geschliffenen farbigen Gläsern tragen oder mit Haltevorrichtungen versehene Vorsatzgläser auf die Normalbrille aufsetzen.

(s. Patentschriften	USA	1 564 663	BRD	812 726
		1 619 659		888 321
France	915 421	1 679 233		1 097 716
	984 098	2 326 787		
		2 580 859		
		2 747 848		
		2 737 847 +)		
		648 165		
		1 395 625		
		2 147 482		
		2 217 475		
		2 598 272		
		2 613 104		

(+) Magnetisches System, jedoch nicht nach § 6 des Patentresetzes als Verfahren)

Kritik des Standes der Technik:

Bei schnellem Übergang von Hell- auf Dunkelwerte des Lichtes benötigt ein Brillenträger jedoch mehrere Sekunden, um eine Brille auszutauschen. Die im Handel befindlichen Vorsatzgläser sind nur bei teilweisem Verdecken des Gesichtsfeldes abzunehmen und schwierig, meist nur durch Absetzen der Brille, wieder aufzukleppen. Hierdurch entsteht bei fahrlässigen Kraftfahrern in Fahrt während der Manipulation des Auswechselns eine Wegstrecke, die besonders in hohen Bereichen der Geschwindigkeit ihn und alle anderen Verkehrsteilnehmer aufs Äußerste gefährden.

Aufgabe:

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde im öffentlichen Interesse diese Gefahren auszuschalten und bei Arbeiten, die strahlungsgefährdend sind, einen höheren Sicherheitsfaktor zu erzielen.

Lösung:

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die Brillenfassung mit permanentmagnetischem Material an der Vorderseite ausgestattet ist oder miteingegossen, wobei die Magnetisierung zweipolig einseitig nach vorne, Norden außen, Süden innen, verläuft.

Am Rande des Vorsatzes wird entsprechend der Stärke des Magnetismus der Brillenfassung ein permanentmagnetisches Material aufgebracht oder bei Kunststoffen eingeschmolzen und zwar in umgekehrter Reihenfolge der Pole. Dadurch richtet sich der Vorsatz ohne Pasterung immer in die gleiche Stellung aus. Der Vorsatz muß absolut passgenau sein, damit eine seitlich auftretende Luftströmung ihn nicht abheben kann.

Weitere Ausgestaltung der Erfindung:

Um eine solche Brille vom Aussehen her möglichst ansprechbar zu machen, muß hochkoerzitives Dauermagnetmaterial in den für Brillenfassungen verwendeten Kunststoff so eingemischt werden, daß die gebräuchlichsten dunklen Farbtöne beibehalten werden können, ohne die Werte der Haftkraft zu beeinträchtigen.

- a) Bei Verlagerung des Magnetfeldes an die vordere Innenseite der Brillenfassung könnte der Mittelteil des Vorsatzes entfallen. In diesem Falle ist am unteren Rand des Einzelvorsatzes im Bereich des magnetischen Streifens eine zweipolig zweiseitige Magnetisierung erforderlich, damit mit Hilfe eines stärkeren Stebmagneten die Vorsatzgläser in einem Arbeitsgang am unteren Teil herausgehoben werden können.

Beschreibung eines oder mehr. Ausführungsbeispiele:

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1: Brillenfassung, N/S magnetisiert nach Abnahme des Vorsatzes; der Zeigefinger verdeckt nur für den Bruchteil einer Sekunde ein Auge - der dunklere Rahmen am anderen Auge wird kaum wahrgenommen.

Fig. 2: Vorsatz abgenommen

Fig. 3: Querschnitt mit und abgenommener Vorsatz

Fig. 4: M. Brillenfassung nach a) mit angesetztem Abzugsmagneten.

Fig. 5: Einzelgläser nach unten aus der Fassung gezogen und am Abzugsmagneten haftend.

Fig. 6: Abzugsmagnet von oben gesehen mit zwei Erhöhungen, die der Beugung am unteren Rand der Einzelgläser genau angepaßt sind.

Fig. 7: Einzelglas mit magnetisiertem Rand, im unteren Bereich doppelmagnetisiert.

009885/0140

Erzielbare Vor-
teile:

Die mit der Erfindung erzielten Vorteile bestehen insbesondere darin, daß fahlsichtige Personen, auch wenn nur die Korrektur eines Auges erforderlich ist, sich eher zur Anpassung einer Brille entschließen, wenn Form und Aussehen auf den ersten Blick nicht erkennen lassen, ob es eine Korrektur- oder Sonnenbrille ist. Da der farbige Vorsatz in den Tönungen ausgewechselt werden kann, besteht auch die Möglichkeit bei geringerer Helligkeit getönte Gläser zu tragen, was sicherlich für Frauen besonderen Anreiz bietet.

Darüberhinaus entfällt die bei geschliffenen farbigen Gläsern notwendige griffbereite Aufbewahrung in dickbauchigen Etuis in den Aussentaschen des Anzugs und Gefahr des Bruches beim Wechseln.

Die üblichen Befestigungs-Vorrichtungen bei Vorsätzen entfallen; ein farbiger Vorsatz läßt sich ohne weiteres für schnellen Zugriff hinter das Einstecktuch ohne Etui unterbringen.

Kraftfahrer sind in der Handhabung ihres Fahrzeuges nicht behindert und können gegebenenfalls, z.B. bei Einfahrt in ein Tunnel aus dem Sonnenlicht heraus den Vorsatz auf Grund seiner magnetischen Eigenschaften an den Blechteilen des Fahrersitzes griffbereit ablegen.

Patentansprüche:

Oberbegriff:

Permanentmagnetische Brillenfassung mit permanentmagnetischem Vorsatz, insbesondere Sonnenschutzgläser für Verkehrsteilnehmer, die Brillenträger sind und solche die eine strahlengefährdende Tätigkeit ausüben,

Kennzeichnender
Teil:

dadurch gekennzeichnet, daß sowohl die Brillenfassung als auch der Vorsatz nach vorbestimmtem Schema dauermagnetische Eigenschaften besitzen.

Oberbegriff des
Unteranspruchs:

Permanentmagnetische Brillenfassung mit permanentmagnetischem Vorsatz nach Anspruch 1.

Kennzeichnender
Teil des Unter-
Anspruchs:

dadurch gekennzeichnet, daß durch entsprechende Magnetisierung eine automatische Ausrichtung des Vorsatzes in die richtige Stellung erfolgt; der Steg durch teilweise Doppelmagnetisierung der Brillenfassung an unteren Rande für den Vorsatz entfallen kann, das Brillenfassungsmaterial in magnetisierten Teil mit dunklen Farbtönen den vorgegebenen Erfordernissen entspricht.

Bernhard Wiedemann

Permanentmagnetische Brillenfassung
mit permanentmagnetischen Vorsätzen

1797366

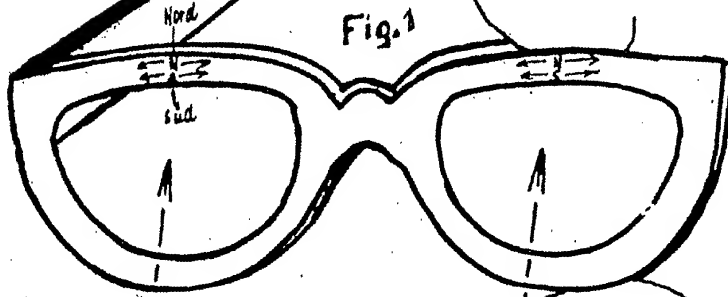


Fig. 1

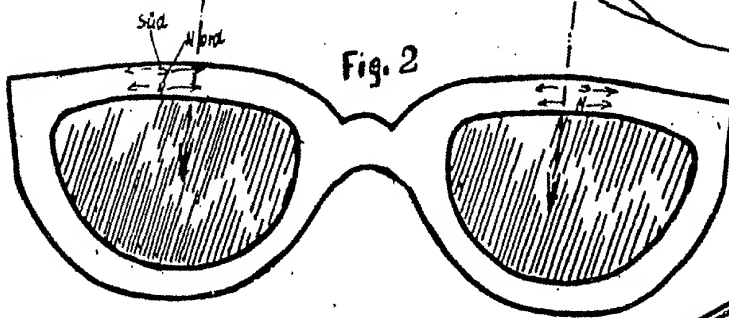


Fig. 2

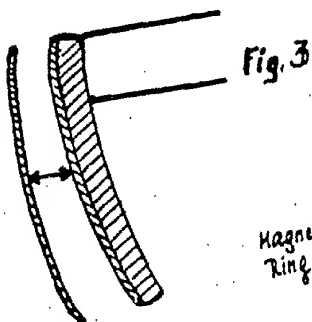


Fig. 3

Magnet-Ring

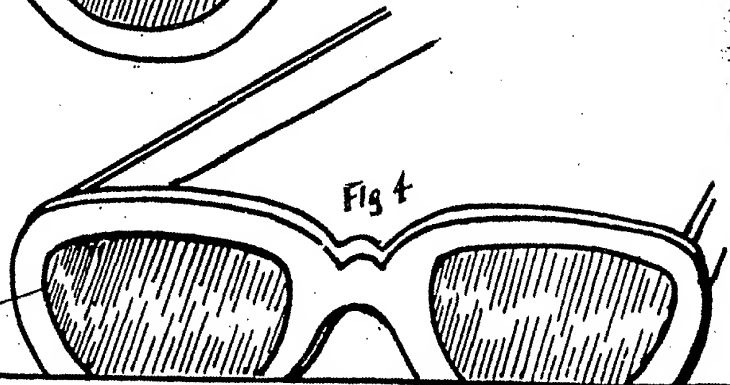


Fig. 4

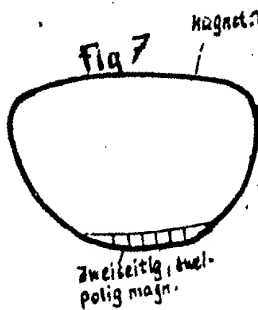


Fig. 7

Magnet-Ring

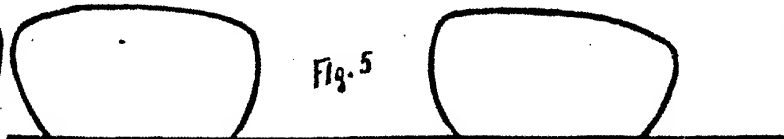


Fig. 5

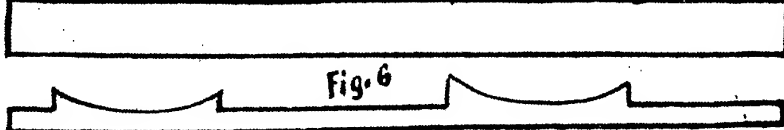


Fig. 6

1. Bernhard Wiedemann
B. Köntgen 49
Zürichstr. 210
F. Rauland Wiedemann

19.9.1968

42 h 31-06

AT: 20.09.1968
OT: 28.01.1971
0000005/0140